

Léoville las Cases Lunch

Donnerstag, 3. Januar 2013 Restaurant Kreuz Emmen

Es hat schon fast Tradition. Ein paar Weinfreunde läuten jeweils in der ersten Januarwoche das neue Jahr mit einer ganz besonderen Bordeaux Vertikalen ein. Nach Cheval Blanc (2012), La Mission Haut Brion (2011) und Chateau Latour (2010), fiel die Wahl dieses Jahr auf das wohl berühmteste St. Julien Weingut Léoville las Cases.



1840 entstanden die drei Weingüter Léoville las Cases, Léoville Barton und Léoville Poyferré aus der Aufteilung des damaligen Chateau Léovilles. Viel zu seinem heutigen Renommee trug Michel Delon bei, welcher Las Cases von 1976 – 1996 führte. Heute leitet sein Sohn Jean Hubert die Geschicke von Léoville las Cases. 1855 wurde Las Cases als Second Grand Cru eingestuft. Nicht wenige Weinexperten sind der Meinung, dass falls je etwas am Medoc Klassement gerüttelt werden könnte, Léoville las Cases wohl der erste Kandidat für eine Hochstufung zum Premier wäre.

Auf Léoville las Cases sind riesige 97 ha Rebfläche mit 65% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot, 10% Cabernet Franc und 5% Petit Verdot bepflanzt. Pro Jahr werden rund 200'000 Flaschen vom Grand Vin abgefüllt. Die neusten Spitzenjahrgänge 2009 und 2010 kosten zwischen CHF 250 – 300.- Ältere Jahrgänge sind noch mit CHF 80 – 200 zu finden.



Die Weine von Las Cases: Léoville las Cases (Links), Clos du Marquis (Mitte) und der Zweitwein Le Petit Lion (Rechts).

Die Weine wurden offen verkostet:

1955 Léoville las Cases	13/20	vorbei
1958 Léoville las Cases	17/20	austrinken
1961 Léoville las Cases	18.5/20	austrinken
1964 Léoville las Cases (Dourthe Freres Abfüllung)	14/20	vorbei
1970 Léoville las Cases	16/20	austrinken



1955 und 1964 waren deutlich hinüber. Fraglich ob die 1964er Chateau Abfüllung besser wäre. 1970 war nie richtig gross, wirkt aber ohne viel Charme sehr langlebig. Erstaunlich gut für das kleine Jahr entwickelte sich der 1958er. Pflaumig, Orangeade, recht süss und seidenfein. Ein Hauch von Las Cases. Grossartig war der 1961er. Röstig, burgundisch im Bouquet, Stachelbeeren, Rauch. Hochelegant und zart im Gaumen.

1975 Léoville las Cases	16.5/20	austrinken
1978 Léoville las Cases	17.5/20	trinken - 2020
1982 Léoville las Cases	19.5/20	trinken - 2030
1983 Léoville las Cases (Doppelmagnum)	o.B.	Kork
1985 Léoville las Cases	19/20	trinken – 2020



1975 mit verlockendem, süssen fast breitem Bouquet von Lakritze und rotbeerigen Aromen. Im Gaumen aber die uncharmante 75er Strenge. Fast konserviert und wie ein 10jähriger Bordeaux wirkte der 1978er. Dunkel- und blaubeerig, Peperoni, Trüffel, Waldboden. Kompakter Gaumen und gute Reserven. Nach der tollen Magnum im Dezember in Engelberg, überzeugte auch die Normalflasche vom gigantischen 1982er. Offenes, schwarzbeeriges Bouquet. Zedern, Harz, Cassis, Lakritze. Super Balance und tolle Länge. Nach wie vor Reserven und ein langes Leben vor sich. Schock dann beim 1983er! Brutal, wenn ausgerechnet

eine Doppelmagnum von einem solch massiven Kork befallen ist. Ein Traumwein ist Las Cases 1985. Dieses mittelgrosse Jahr passt ideal zur Las Cases Typizität. Zedern, Leder, Peperoni dazu immer noch viel dunkle Beeren in der Tiefe. Gaumen wunderbar balanciert, abgerundet. Ein St. Julien der Extraklasse. Ende 1980er Jahr kaufte ich mir mal eine Kiste von diesem Wein zur Feier meines ersten grossen Lohns (3'500.- brutto). Muss mal nachrechnen. Falls sich meine Lohnentwicklung in den letzten 20 Jahren überproportional zum Marktpreis des 1985ers entwickelt hat, sollte ich nachkaufen... Postizettel!

1986 Léoville las Cases	18+/20	2020 - 2045
1988 Léoville las Cases (Magnum)	18/20	trinken - 2025
1989 Léoville las Cases	19/20	trinken - 2020
1990 Léoville las Cases (Magnum)	o.B.	
1991 Léoville las Cases	17.5/20	trinken – 2020



Las Cases 1986 habe ich bisher rund ein halbes Dutzend Mal erlebt und immer als Potentialwein beschrieben. Auch jetzt, nach über 25 Jahren. Kaum Kommunikation. Defensiv, etwas grüner Cabernet, Teer und Cassis. Im Gaumen super Konzentration und Kraft ohne Ende aber halt auch ein Mund voller Tannine. 1988 wirkt offener und zugänglicher, blau- und schwarzbeerig, Zedern, Leder und Tabak. Schön konzentriert mit toller Länge. Ein Las Cases Klassiker. 1989 ist leichter, eleganter und feiner. Fast burgundisches Bouquet, süss, Zedern, Leder und Lakritze. Die Tannine sind praktisch abgebaut, die

Säure perfekt integriert. Ein seidenfeiner, hocherotischer Las Cases. 1990 begann im Glas sehr stark, war bei 19 Punkten, es fehlt aber die mollige Süsse von früheren Begegnungen. Dieser etwas dumpfe Ton verstärkt sich mit Luftzufuhr, wirkt daher drahtig und bitter. Keine gute Flasche oder ein leichter Kork. Sehr gut gehalten hat sich 1991. Purpur, Pflaumen, Zedern, Tabak. Etwas grüner Cabernet, passt aber gut zu diesem mittelschweren Las Cases, der mich von seiner Art her an Gruaud Larose erinnert.

1995 Léoville las Cases	16.5+/20	2017 - 2030
1996 Léoville las Cases	18.5+/20	2017 - 2040
1997 Léoville las Cases	17.5/20	trinken – 2022
1998 Léoville las Cases	o.B.	Kork
1999 Léoville las Cases	18+/20	2017 – 2040



1995 zeigt sich im Bouquet defensiv, grün, etwas staubig. Karton. Im Gaumen sehr trocken, ausgezerrt und wenig Frucht. Sehr schwere Zwischenphase oder ist da wirklich nicht mehr dahinter? Sehr jugendlich und mit immensem Potential ausgestattet ist der grosse 1996er. Viel frische, reife Beeren, super Röstaromen. Der Gaumen ist füllig, aber immer noch mit recht strengen Tanninen und Säure ausgestattet. Macht in fünf bis zehn Jahren locker noch einen Punkt mehr. Spass bereitet auch der reife 1997er. Etwas gar süsses, leicht übertriebenes Toasting, aber der Wein hat für 1997 ein recht gutes Gerüst und mag

diese Üppigkeit gut vertragen. 1999 ist sehr gut unterwegs und zeigt klassische St. Julien Noten von blauen Beeren, Tabak, Zedern und Lakritze. Sehr gute Substanz, und schöne Balance im Körper. Ein etwas vergessener aber beachtenswerter Jahrgang.

2000 Léoville las Cases (Magnum)	19.5+/20	2015 - 2040
2001 Léoville las Cases	18.5+/20	2015 - 2035
2002 Léoville las Cases	17.5+/20	2015 - 2035
2003 Léoville las Cases	19.5/20	trinken – 2030
2004 Léoville las Cases	18.5/20	2015 – 2035



Gerhard meinte zum 2000er, dass er davon jetzt nur noch 17 Magnums hat...Und Du kannst Dich auf jede davon freuen, lieber Gerhard. Einmal mehr ein grandioses Bordeaux Meisterwerk aus diesem Prachtsjahr. Vielschichtiges Bouquet, viel süsse beerige Aromen, Vanille, Kaffee. Der Gaumen ist rundum perfekt und jetzt schon sehr gut zu trinken. Man hat in den ganz grossen Medocjahrgängen wir 1982, 1990, 1996 oder 2000 bei Las Cases die Wahl, ob man jung einen internationalen Weltklassewein trinken möchte, oder ob man die Geduld aufbringt, sehr lange zu warten, um dann mehr „Las Case“ Typizität

zu erreichen. Gerhard kann's eigentlich egal sein, er wird sich fortan jährlich um eine seiner Magnums „kümmern“. 2001 hat mich positiv überrascht und werde meine 95er gegen 2001er eintauschen. Würzig, beeriges Bouquet, mittlere delikate Röstung. Sehr schön passend zum mittelschweren Körper. Ein ehrlicher, dem Jahrgang entsprechend hervorragend gemachter Las Cases. 2002 etwas offener im Bouquet als 2001, mehr blaubeerige Aromen, etwas forscherer Barriqueinsatz. Im Gaumen typische 2002er Coolness. Fünf Jahre warten.

Let's get Paaartyyyy! 2003 is in the Glas! Das Schöne an den 2003er Medoc ist, dass sie jederzeit bereits sind uns Spass machen. Dunkles Purpur. Himmlische Nase, Cassis, Kirschen, Feuerstein. Viel Süsse und Hitze im Bouquet. Natürlich kein typischer Bordeaux oder schon gar nicht St. Julien. Aber das war bei diesem Hitzejahr ja auch gar nicht möglich. Schön, dass es solche exotischen Jahrgänge gibt. Dieser Las Cases war vor fünf Jahren schon so, und wird es in einem Jahrzehnt noch sein. Trinkens Sie ihn wann Sie wollen. Schliesslich noch der faszinierende 2004er, welcher anfänglich etwas bieder neben dem 2003er stand. Doch der Wein entwickelte sich im Glas grossartig. Zeigt klassische St. Julien Noten, sehr komplex und dicht. Vielversprechendes Potential.

Januar 2013 / Sebastian Schwander MYBESTWINE.CH